

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Ml. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Ml. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Ml. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 154.

Freitag, den 6. Oktober 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachung.

K. Amtsgericht Waiblingen.

An die Schultheißenämter des Amtsgerichtsbezirks.

Gemäß Art. 6 Abs. 2, 50 Abs. 2, 72 Abs. 1 d. 3. württ. Ausf. Ges. zum bürgerl. Gesetzbuch sind die Gemeinden (in Ermangelung anderweitiger Vereinbarung) verpflichtet, die für die Grundbuchämter und die ordentlichen Vormundschafts- und Nachlassgerichte erforderlichen Kanzleiräume zur Verfügung zu stellen. (Bemerkte wird, daß die bisher zu diesen Zwecken verwendeten Räume ausreichen werden.) Die Entschädigung, von deren vorgängiger Festlegung die Verpflichtung nicht abhängt, wird im Verordnungswege festgesetzt werden. Spätestens bis 20. Oktober d. J. erwartet man Bericht darüber, daß die betreffenden Kanzleiräume bereit gehalten werden. Bez D/A. N. Den 4. Okt. 1899.

Privat-Anzeigen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Nachdem die Abhaltung des landwirtschaftlichen Bezirksfestes im nächsten Jahr stattfindet, wird heuer eine

Prämierung von Dienstboten

in Waiblingen abgehalten werden. Die Prämien bestehen in 10 Ml. nebst Ehrenbrief und außerdem werden die prämierten Dienstboten wie bisher bewirtet werden.

Für die Prämierung wurden folgende Bestimmungen festgesetzt:

- 1) Männliche Dienstboten werden nur bei wenigstens 4 und weibliche Dienstboten nur bei wenigstens 5 Dienstjahren zugelassen;
- 2) männliche Dienstboten im Alter von unter 19 und über 40 Jahren, und weibliche Dienstboten im Alter von unter 20 und über 35 Jahren, sowie solche, welche schon früher vom landwirtsch. Verein prämiert wurden, sind ausgeschlossen;
- 3) nur solche Dienstboten finden Berücksichtigung, deren Dienstherr schon seit 1. Juli d. J. Mitglied des Vereins ist;
- 4) Dienstboten bei solchen Mitgliedern des Vereins, welche Landwirtschaft treiben, werden bei der Prämierung vorzugsweise berücksichtigt.

Die Dienstbotenzugnisse sind spätestens bis

Dienstag den 24. Oktober d. J.

an den Sekretär Schultheiß Haag in Grobheppach einzusenden und können Formulare hiezu von demselben bezogen werden.

Die Prämierung findet voraussichtlich am

Andreasfeiertage den 30. Nov. d. J.

in Waiblingen statt.

Den 30. Sept. 1899.

Der Vereinsvorstand:
Dettinger.

Krieger-Verein Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder von Waiblingen und Umgebung, welche sich bei den Jubiläumsgedenkfeiern des 5. württ. Grenadier-Regiment König Karl am 7. Oktober in

Ulm beteiligen wollen, wollen sich spätestens bis

morgen Freitag Nachmittags

bei dem Bezirksobmann Schälzle anmelden, um rechtzeitig die Fahrkarten lösen zu können. Fahrpreis-Ermäßigung findet statt, da sich 30 Mitglieder bereits angemeldet haben. Sammlung nächsten Samstag, Morgens präzis 5¹/₂ Uhr auf dem Bahnhof Waiblingen.

Bezirksobmann Schälzle.



Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Fig

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

Hauptversammlung

des

Kan.- und Bezirksvogelschutzvereins Waiblingen.

Sonntag den 8. Okt.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zum „Löwen“. Zu Gunsten der Vereinskasse werden 8 Stück Kanarienvögel unter den Mitgl. verlost. Lose à 20 Pfg. sind im Lokal zu haben. Bittet um zahlreiches Erscheinen der Ausschuß.

Kristall-Zucker

v. 5 Pfd. an 27 Pfg. per Pfund,
bei 50 Pfd. 26¹/₂ " " "
bei 100 Pfd. 26 " " "

empfiehlt

A. Kübler,
Marktplatz.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, welche wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am

Samstag den 7. Oktober

im Gasthaus zum **Anker**

stattfindenden

Hochzeits-Feier

fremdlichst ein.

Der Bräutigam: Gottlieb Kost.

Die Braut: Karoline Desterle.

Der Hochzeitsvater: Gottlieb Schlichtermeister.

Sonntag 12¹/₂ Uhr.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Fritz Müller's Kernseifen-Pulver
mit der Schutzmarke: „**Matrose**“
ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

6 Preismedaillen.
Niederlagen bei:

Karl Klenk, Fr. Pfander,
Fr. Spiess, in Waiblingen.
Chr. Wieland



Herstellung von Cementböden
Trottoirs und
Kunststeinen sowie
Belagungsarbeiten
jeder Art.

Cement-Röhren

Pferde-
Vieh-, Schweine-
u. Brunnenröhr
Bodenplättchen
in diversen Farben empfohlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

**Bettfedern, Flaum,
fertige Betten**
solid und billig bei
Gottlob Villinger.

Eier! Eier!

20 St. frische Suppenier Mk. —.95
20 St. beste Hasenfleier " 1.15
20 St. schönste Italiener " 1.35
1 Pfd. Tafelkäsebutter " 1.20
1 Pfd. bestes Schweineschmalz " —.44
Schönste Tafel-Aepfelu billigt
empfiehlt

**Wielands
Prinzessin-Brotweizen-Mehl**
bestes, billigstes und gesündestes
Nährmittel für kleine Kinder,
ist immer frisch zu haben 1/2
Kilo 60 Pfg. bei
Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.
Prima fettes
Ruhfleisch
empfiehlt
Fr. Hess, Metzger.

Waiblingen.
Prima junges
Wasthammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
Unger, Metzger.

**Kayser's
Kindermehl**

nährhaftes & leichtverdaulichstes Nährmittel
verhütet Erbrechen & Diarrhöe.
Zu haben in Paket á 35
Pfg. in den Apotheken.

Stuttgart.
Von einer grösseren Partie
Prima Schweizer-Käse
empfehle ich den Hh. Wiederverkäufern:
1/4, 1/2 und ganze Saib, das Pfund von 70 Pfg. an,
geneigter Abnahme. Weniger fetter und sogen. **Herbstkäse**
entsprechend billiger.

Telephon 1324. **Carl Fr. Scheer.**
Marktplatz 19. Spezialgeschäft in Käsen jeder Art.
Versand nach auswärts

Theater in Waiblingen.
Im Saalbau zum „**Anker**“.
Direction: **K. Feigel**, konzess. Theaterunternehmer.
Donnerstag den 5. Oktober 1899.

Vorzügliher historischer Lustspielabend!
Hier ganz neu!! Hier ganz neu!!
Zum Benefiz für Herrn **Oskar Feigel.**
!Großartiger Lacherfolg!
Höchst interessant! Feinkomisch! Geschichtlich!
Kabale und Liebe.

Historisches Lustspiel in 4 Abteilungen von Ph. W. Kramer.
Nicht zu verwechseln mit Schillers „Kabale und Liebe.“
Repertoirestück aller Hof- und Stadttheater.
Repertoirestück aller deutschen Bühnen.
Hh. Honoratioren! Hochgeehrte Theaterfreunde!
Wenn ich während meines Hierseins, als Mitglied der Gesellschaft, durch meine Leistungen auch nur ein bescheidenes Blümchen in den Kranz Ihrer Zufriedenheit geflochten habe, so bitte ich Sie höflichst, mir dies heute durch recht zahlreichen Besuch meiner Benefizvorstellung bekunden zu wollen, umsomehr, da ich einen äußerst vergnügten und unterhaltenden Abend versichern kann.
Mit aller Hochachtung
erg. **Oskar Feigel.**

Am nächsten **Sonntag Nachmittags um 3 1/2 Uhr**
kommt bei ermäßigten Preisen auf allen Plätzen auch für Erwachsene
wieder eine sehr gute heitere und unterhaltende Lustspielaufführung
und zwar:
Der verwunschene Prinz
oder: **Der Schuster in tausend Aengsten,**
zur Darstellung, worauf schon heute aufmerksam macht:
die Direktion.

Waiblingen.
Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
zeige ich ergebenst an, daß ich das
Warengeschäft
genannt „**Bazar**“
des Herrn **Hezel** käuflich erworben und unter meiner
Firma weiter führen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen
Kunden **reell und prompt** zu bedienen, und sehe ich
daher einem zahlreichen Besuch entgegen.
Achtungsvollst
G. Rupp.

Phosphorpillen
wirksamstes Mittel zur Vertilgung
der Feldmäuse empfiehlt
die untere Apotheke von
D. Strähle,
Waiblingen.

Waiblingen.
Schöne
Wurstkartoffeln
hat zu verkaufen den Str. zu 2 Mt.
50 Pfennig.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Alten Apfelmoss
den Eimer um 25 Mark hat auf-
träglich zu verkaufen
Eugen Walter,
Küfermeister.

Gesucht werden bis
Martini ds. Js.
800 Mk.
gegen 1. Hypothek bei 4 1/2% Ver-
zinsung.
Nähere Auskunft erteilt die Re-
daktion ds. Blattes.

Waiblingen.
Zu vermieten
meine obere Wohnung an ruhige
Familie sofort oder bis Martini
Frau Kappler, Bahnhofstr.

Waiblingen.
Zu vermieten
eine schöne Wohnung von 4
Zimmern, Veranda und reich-
lichen Zubehör bis 1. Januar oder
Bichtmeß.
Diquel, Stuttgarterstr.

**Fein-Mechaniker
Lehrlings-Gesuch.**
Einen ordentlichen jungen Mann
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Eheringe
Gestempelt. Grösste Auswahl
billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 85
gegenüber dem Petersburger Hof.
STUTTGART

Abonnements-Einladung

auf den

Remsthal-Boten.

Auf das 4. Quartal des Remsthal-Boten mit der illustrierten Grafisbeilage „Chibellina“ laden wir ergebenst ein.

Bestellungen

auf das neue Quartal werden von sämtlichen R. Poststellen, Postboten und der Expedition entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrl. Postabonnenten sofort die Erneuerung ihres Abonnements zu bewerkstelligen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. (Ständisches.) In Anwesenheit des Ministers v. Bischof, v. Breiting und v. Zeyer trat heute nachmittag die Kommission für das Einführungs-gesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zusammen, um die Vorberatung über die Nebengesetze „Anlegung und Fortführung der Steuerbücher“ und die „Zwangserziehung Minderjähriger“ zu beginnen. Für das letztere Gesetz wurde von der Kammer s. Z. die Beziehung von zwei Geistlichen zu den Kommissionsberatungen gewünscht. Diesem Wunsch ist von der Kommission entsprochen worden. Auf Antrag der Abg. Haußmann und Schnaidt werden auch zwei Lehrer beigezogen werden. — Was die Steuerbücher anbelangt, so sind die Ansichten geteilt. Der Referent und ein Teil der Kommissions-Mitglieder halten die Anlegung von neuen Steuerbüchern für sofort notwendig, während man andererseits die Verbindung mit den Grundbüchern für möglich hält, mindestens aber das seitherige Güterbuch für genügend erachtet und zwar namentlich mit Rücksicht auf die erwachsenden Kosten. Diese Kosten soll der Staat ganz, mindestens aber zur Hälfte übernehmen und das um so mehr, als die ganze Aenderung in der Hauptsache im Interesse des Staats geschieht.

Degerloch, 4. Okt. Heute Vorm. 1/9 Uhr stürzte vom Dach des Turmes des Neubaus von Herrn Schmidt (Schweizerhaus) Flaschnermeister Koch sen. herab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Von den Fildern, 3. Okt. In vergangener Nacht ist in Neuhausen eine Feuerbrunst ausgebrochen, welche die an das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Alfons Ernst angebaute und mit Garben gefüllte Scheuer vollständig einäscherte.

Münster, 3. Oktober. In der Kiesgrube von Fr. Schaufele sind in letzter Zeit wiederholt in einer Tiefe von 3—4 m gut erhaltene eichene Balken von 6—8 m Länge, desgleichen Münzen und Waffen, die nach der Ansicht Sachkundiger schon viele Jahrhunderte dort liegen mögen, gefunden worden.

Cannstatt, 3. Okt. Gestern Abend ist im hies. Krankenhaus ein 19jähr. Bauer den Verletzungen erlegen, die er sich in voriger Woche dadurch zuzog, daß er unter seinen mit Kartoffeln beladenen Wagen geriet. Bei dem feuchten Wetter war er neben dem Wagen ausgeglitten und gerade vor die Räder gefahren.

Ludwigsburg, 3. Okt. Eine unangenehme Begegnung hatten am Samstag Abend einige aus der Probe des evangel. Kirchenchors heimkehrende junge Damen. Vom Marktplatz an bis in die Hirschstraße wurden sie von mehreren, wie es scheint, angehetzten Mannen verfolgt und durch Zudringlichkeiten belästigt. Schließlich verbat sich der Bruder einer der Damen dieses Gebahren, was ihm einer der Soldaten mit Ohrfeigen lohnte. Hieraus entwickelte sich eine häßliche Szene, in deren Verlauf der sich seiner Haut wehrende junge Mann von dem rohen Angreifer zu Boden geworfen und mit Schlägen bearbeitet wurde. Als eine der Damen, in dem Bestreben, dem Mißhandelten zu Hilfe zu kommen, hinzutrat, erhielt sie von dem sich hauenden Mann mit der Säbelschelde einen Schlag ins Gesicht. Es wurden sofort Schritte zur Ermittlung der beteiligten Soldaten eingeleitet, die auch von Erfolge begleitet sein dürften. (L. Z.)

Deßigheim, 3. Oktober. Heute nachmittag brannte in Walheim die reich mit Vorräten gefüllte neue Scheuer des Joseph Schneider im untern Dorf nieder.

Kleinglattbach, O. A. Waiblingen, 2. Okt. Gestern fand hier die Gründung eines Kriegervereins in Anwesenheit des Gauobmanns Grafen Leutrum v. Ertingen und mehrerer Ausschußmitglieder des Bezirkes statt. Circa 30 Mitglieder sind dem Verein beigetreten. Damit hat die letzte der 22 Gemeinden des Bezirkes einen Kriegerverein erhalten. Zum Vorstand wurde Anwalt Wirth gewählt.

Neuenbürg, 2. Okt. Der vorige Woche beim Holzladen durch

einen rollenden Stamm schwer verwundete Wilhelm Junf von Calmbach ist heute seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Sulz a. N., 3. Okt. In Wittershausen, diesseitigen Bezirks, trank die Ehefrau des Schuhmachers W. statt der Arznei Karbolsäure, was nach einigen Stunden ihren Tod zur Folge hatte.

Fichtenberg, 2. Okt. Mitten in den Regentagen durfte die Gemeinde Fichtenberg ein sonntages Einweihungsfest feiern. Es handelte sich um die am 1. Aug. begonnene Kleinkinderpflege. Ein Kirchenkonzert war auf diese Feier veranstaltet unter Leitung des Organisten Schäffer aus Waiblingen, eines Schülers des bekannten Organisten der Stiftskirche, Lang. Die Prinzessin zu Hohenlohe, Reichsgraf von Bentinck mit Gemahlin und Tochter, Graf v. Büdler mit seinem Bruder waren hiezu erschienen neben zahlreichen Festgästen aus der Gemeinde und Umgebung. Eingeleitet durch eine Trübselige von Meister S. Bach sang die Gemeinde das Loblied: „Nun danket alle Gott“, um dann eine Ansprache und Weihegebet des Ortsgeistlichen Pfr. Gahn, in der Dank gegen Gott und Gelöbniß des Trauens auf seine reiche Gnade für die Zukunft zum Ausdruck kamen, zu hören. Dann folgten Solovorträge der mit sympathischer, geschulter und gereifter Stimme flugenden Stuttgarterin Frau Privatier Luthardt, Vater Unser von Krebs und eine Arie mit Violinbegleitung, Violinsolo von Lehrer Martin Gschwend, von Field und Rheinberger, Cellovorträge von Stadtpfleger Fäger-Heilbronn von Strabella und Figenberger. Von demselben ein mit Gefühl und ausgiebiger Stimme gegebenes Bariton-solo: „Es ist genug“, aus Elias von Mendelssohn. Ein schön vorgetragenes Quintett von Händel über Psalm 42 mit Sopranarie der Frau Kameralverwalter Hilfinger aus Gaildorf, die mit sicherer, klangreicher Stimme eine Arie aus Belshazzar noch außerdem vortrug, und ein Schulchor mit Haydn's „Be-fehle du deine Wege“ unter Leitung des tüchtigen Lehrers Dannenmann aus Fichtenberg, endlich die meisterhaft gespielten Stücke des Organisten schlossen die harmonische Feier. Danach fand im Hof des Pfarrhauses die Feier der Kinderschule mit Gesängen und Spielen unter Leitung der Großheppacher Schwester Therese statt.

Stetten a. H., 3. Oktober. (Schlechte Aussichten) auf den Ausfall der heurigen Hasenjagden eröffnet eine gestern auf einer benachbarten Markung abgehaltene Jagd, insofern dort auch nicht ein einziger Hase ausgetrieben werden konnte.

Weinsberg, 2. Okt. (Obstertrag.) Bei der heute abgehaltenen Versteigerung des städt. Obstes wurden sehr gute Preise erzielt und im ganzen etwa 1600 Mk. Erlöst; der Zentner wird durchschnittlich auf etwa 8—10 Mk. kommen, mancher mag ihn auch mit 13—15 Mark und mehr bezahlen müssen. Sehr schön standen die kräftigen Apfelbäume hinter dem Schafhaus unter der Jägersteige; sie boten dem Spaziergänger einen herzerfreuenden Anblick.

— Konkurs-Eröffnungen. Franz Josef Zeller, Bauer in Bärensdorf, Gde. Ottenbach O. A. Göppingen, und dessen Ehefrau Ottilie Zeller, geb. Kaiser, hieselbst. Jakob Kufmann, verh. Sägewerksbesitzer in Bendorf, Hugo Laurösch, Gutbesitzer auf dem Grünenberg, Gemeinde Singen a. T. Anton Haubenneffel, lediger Bauer in Deßiglosen, Gde. Obertheuringen.

Deutsches Reich.

Hamburg, 3. Okt. Nach amtlicher Auskunft ist von den gestern überfahrenen Rekruten bis heute vormittag noch keiner gestorben, dagegen sind 7 sehr schwer, 23 weniger schwer verletzt. Die Mannschaften waren nach Metz bestimmt und vom transportführenden Offizier auf dem Bahnkörper, teilweise im Bahntunnel aufgestellt. Dem herankommenden Zug sollte das Haltesignal gegeben werden, was aber anscheinend versäumt worden ist. Der Zug bremste im letzten Moment, konnte aber nicht zum Stehen gebracht werden und fuhr in den Tunnel hinein, wo die Leute förmlich an der Wand ausgerollt wurden. Sanitäre Hilfe war schnell vorhanden. Bis 11 Uhr waren alle Verletzten in Krankenhäusern untergebracht.

Hamburg, 3. Okt. Nach polizeilicher Feststellung fragte der kommandierende Offizier, dessen Wagen noch im Tunnel stand, ob das Nebengeleise frei bleibe. Der Schaffner bejahte das. Der diensthabende Bahnhof-Assistent gab aber irrtümlich dem Blankeneser Zug das Einfahrtszeichen. Als er den Irrtum bemerkte, lief er den Zug entlang und rief: „Strecke frei!“ Viele flüchteten beim Nähen des Zuges. Die Bahnbeamten versuchten, durch Zeichen den Zug zum Stehen zu bringen. Der Führer bremste stark, aber zu spät. Die noch im Tunnel befindlichen Rekruten gerieten zwischen beide Züge und zwischen Zug und Tunnelwand. Verletzungen erfolgten nicht durch Ueberfahren, sondern durch Quetschungen an Türen und Laufbrettern. Bisher ist keiner gestorben. Die Blätter bringen scharfe Artikel gegen die Bahnverwaltung.

Ausland

London, 3. Okt. Ball Mall Gazette veröffentlicht aus Johannesburg folgende pessimistische Meldung. Die Buren haben alles vorbereitet, um die nach Rhodesia führende Eisenbahn zu zerstören. Die Lage der englischen Truppen ist eine sehr kritische. Thatsächlich besteht eine mangelhafte Organisation. Wenn nicht bald Verstärkung eintrifft, ist eine Niederlage unvermeidlich. In dem Telegramm wird noch hinzugefügt, daß in der ganzen Kap-Kolonie offenkundig Verrat getrieben wird.

London, 3. Okt. Aus Johannesburg wird gemeldet, daß die Telegraphen-Verbindung zwischen Johannesburg und Natal zerstört ist.

Die „Times“ meldet aus Mafeking: Die Waffen werden erst im letzten Augenblick an die Bevölkerung verteilt werden. Die Unruhe unter denselben ist sehr groß, da die Buren große Truppenmassen an der Grenze ansammeln.

London, 3. Okt. Mit atemloser Erwartung blickt man hier der Entwicklung der nächsten Tage entgegen. In afrikanischen Nachrichten herrscht heute große Ebbe. Eine New-Yorker Depesche meldet bereits, daß Dundee in Natal durch die Buren besetzt sei, dabei seien auf englischer Seite 37 Mann gefallen. Im allgemeinen erwartet man aber, angeblich nach Mitteilungen aus Brüssel von Dr. Leyds, den Ausbruch der Feindseligkeiten erst heute oder morgen. Die Admiralität hat seit gestern begonnen, im großen Stil Transportdampfer zu chartern. Die Herrichtung für Infanterie erfordert eine Woche, für Kavallerie zehn Tage. „Daily Graphic“ versichert, für weitere 20 000 Mann seien bereits Transportmittel gewonnen. General Buller, der Kommandierende der auszuführenden Hauptmacht reist am Freitag oder Samstag ab, mit ihm gehen weiter 140 Offiziere zur Verwendung im Stabe, sowie bei den Beförderungs- und Verpflegungsetappen und in sonstigen Dienstzweigen ab.

London, 3. Okt. Daily Mail meldet aus Kapstadt, daß der Beginn der Feindseligkeiten für nächsten Freitag erwartet wird. Dagegen berichtet ein Telegramm des Bureau Dalziel, daß die Buren die Feindseligkeiten an der Grenze bereits begonnen hätten. Englische Truppen, welche an der Grenze von Natal aufgestellt waren, sollen in das Innere Natal zurückgedrängt worden sein. Die Engländer haben augenblicklich nur 4500 Mann an der Grenze und erwarten Verstärkung von Seiten des Generals White. Derselbe befindet sich an der Spitze von 8000 Mann. Bis dahin werden sich die Engländer defensiv verhalten.

Antwerpen, 4. Okt. Ausländische Postwagenführer griffen gestern mehrere Fuhrwerke an. Die Polizei, die mit Revolvergeschüssen empfangen wurde, mußte von ihrem Säbel Gebrauch machen. Mehrere Polizeibeamte wurden bei dem Handgemenge verwundet; eine Anzahl Ausländiger wurde verhaftet.

Bloemfontein, 3. Okt. Nach einem Telegramm des Landdrosten von Boshof haben die englischen Truppen bei Kimberley die Grenzen des Oranjerestaats überschritten. (?)

Algier, 4. Okt. Das „Echo d'Oran“ berichtet über einen Kampf, der am Samstag 30. September an der marokkanischen Grenze zwischen regulären Truppen des Sultans und einem rebellischen Stamm stattgefunden hat. Auf Befehl des Sultans war eine Abteilung von 50 Mann zu dem Stamm geschickt worden, um politische Wähler, die dort Zuflucht gesucht hatten, festzunehmen. Der Stamm, der von der Absendung der Truppen benachrichtigt war, empfing diese mit Gewehrsalven. Die Soldaten wurden in die Flucht geschlagen; 6 Mann wurden getötet und mehrere verwundet. Einer der gesuchten Unruhestifter wurde aber festgenommen und grausam behandelt. Während des Kampfes wurde infolge eines Verfehls dem Sohne des Scheiks der Kopf abgeschlagen.

Aus New York 29. Sept. wird gemeldet: Die Begeisterung steigt noch immer. Die Festlichkeiten begannen Donnerstag Abend mit einer Serenade, die dem Admiral von einem Chor von 1200 Sängern des Volksvereins dargebracht wurden. Elektrische Lichter von der Leuchtkraft vieler Millionen Kerzen machten die Olympia und das ganze Geschwader weithin sichtbar. Auf dem Deck der Olympia konnten die Worte „Welcome to Dewey“, die auf der 10 Meilen entfernten Brooklyn Bridge in hellem Licht erstrahlten, ohne Anstrengung gelesen werden. Jeder Buchstabe war 6 Mann hoch und 27—30 Spannen breit. Freitag früh wurde der Admiral vom Bürgermeister Van Wyck und den Mitgliedern des Empfangskomitees im Namen der Stadt begrüßt. Nachmittags begann die Seeparade. Zuerst kam die Olympia mit 14 Kriegsschiffen, dann 5 Torpedoboote, 5 Zollerker, mehrere Transportschiffe und ein Spitalschiff; hinter diesem Zug kamen 98 paarweise dahin gleitende Dachten, dann gegen hundert Handelschiffe und ebenso viel festlich dekorirte Vergnügungsboote. In der Nähe des Grabes von Grant thaten sich eine Reihe der vordersten Schiffe zu allegorischen Gruppen, die den „Frieden“ und den „Sieg“ symbolisirten, zusammen. Dann ankerte die Olympia, und die zurückkehrenden Schiffe defilirten vorüber. Von den am Ufer versammelten Leuten wurde der Admiral auf der ganzen Linie ununterbrochen stürmisch begrüßt. Eine Tribüne am Ufer stürzte ein. Die Zuschauer fielen ins Wasser, aber alle wurden gerettet. Am Abend gab es wieder große Feuerwerke.

New York, 3. Okt. Admiral Dewey ist gestern nach Washington abgereist. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden und brachte dem Helden von Manila begeisterte Ovationen dar.

Aus dem Privatbrief eines Württembergers, der im Ver. Staatenheere auf den Philippinen dient.] Manila 12. Aug. Schwere Zeiten, reich an Kämpfen und Entbehrungen, liegen hinter mir. Seit 2 Monaten liege ich hier im Spital an der Ruhr, welche Krankheit durch das schreckliche Wetter verursacht ist, das jetzt hier herrscht. Es regnet hier, wie es in Europa unerhört ist. Man kann unter der Gewalt der Wassermassen, die auf einen herunterstürzen, kaum atmen oder die Augen offen halten und wir armen Soldaten waren gezwungen, 4 Wochen lang diese Sintflut über uns im offenen Felde, oft ohne jeglichen Schutz ergehen zu lassen. Unsere kleinen Zelte boten uns absolut keinen Schutz und unsere Kleider, die wir nicht wechseln konnten, weil wir Alles zurückgelassen hatten, faulten uns am Leibe. Wir lagen buchstäblich bis am Mund im Wasser und oft während der Nacht haben wir an einem Punkt zusammengedrückt in Masse im Stehen geschlafen. Die Folgen

blieben nicht aus, denn die Kranken meldeten sich in schrecklicher Weise; meine Kompanie hatte am Tage, da ich das letzte Mal mit zum Angriff auf die Philippinen durch Reiszfelder watete und uns das Wasser bis zum Gürtel reichte, noch 62 Kampffähige von 116, die wir ausmarschirten, und so ist es bei allen andern Regimentern. In Manila-Hospitälern liegen allein 12000 Kranke und täglich begräbt man ein Duzend Kameraden. Die Regierung hat endlich eingesehen, daß sie einen wirklichen Mord begeht, wenn sie die Truppen diesen Strapazen aussetzt und hat all die Truppen in der Front in die eroberten Städte zurückgezogen. Mein Regiment liegt jetzt in Imus, etwa 30 Meilen von Manila und ist das nächste am Feind an der Südlinie. Die Feinde verhalten sich gegenwärtig ruhig, denn auch sie leiden unter diesem Natureinflusse.

Seriöses

[Schwurgericht.] Stuttgart, 2. Okt. In nichtöffentlicher Sitzung wurde gegen den, eines versuchten Verbrechens wider die Sittlichkeit angeklagten 25jähr. verheir. Agenten Friedrich August Traub von Kornwestheim, O.A. Ludwigsburg, verhandelt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit mildernden Umständen, worauf derselbe zu 6monatlicher Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Herrschner, Vert. war R.A. Nabelin. — Im 2. Fall handelte es sich um eine Anklage gegen die 36jähr. Weberfrau Marie Friederike Friederich von Cannstatt wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und versuchten Betrugs. Die Angekl. änderte in einem von der Stiftungsverwaltung Cannstatt erhaltenen Verzeichnis über die Beerbidungskosten eines Pflegekinds am 10. Juli d. Js. den Gesamtbetrag von 17,56 M. auf 26,56 M. ab und suchte von der Mutter des Kindes, einem Dienstmädchen, den höheren Betrag, jedoch vergeblich, zu erhalten. Sie schützte zur Entschuldigung bedrängte Lage vor. Die Anklage vertrat Staatsanwaltsgehilfe Vanderey, welcher mildernden Umständen nicht entgegentrat. Verteidiger, R.A. Dr. Wolf, trat gleichfalls hierfür ein und beantragte nur Privaturlundenfälschung zu bejahen. Die Schuldfrage wurde in diesem Sinn bejaht und die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt. Obmann der Geschworenen war Fabr. Fuß von Ludwigsburg. (Schw. M.)

[Strafkammer.] Ulm, 3. Okt. Wegen eines Vergehens der Beleidigung gegenüber dem Schultheißen Nägele von Hohenstaufen, O.A. Göppingen, wurde der in Hohenstaufen befindliche Landjäger Anton Franz zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt. Von der Anklage der falschen Anschuldigung wurde er aus rechtlichen Gründen freigesprochen. — Wegen Betrugs wurde der Tagelöhner Josef Raach von Reichenstein, O.A. Gdingen, der einen hiesigen Wirt um 20 M. beschwindelte, als rückfällig zu 1 Jahr Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe verurteilt.

Handel und Verkehr.

Cannstatt, 3. Okt. Das Gasthaus zum Bamm in Berg wurde von J. Schwörers Witwe, bisher zum grünen Hof in Berg, um 74.000 M. käuflich erworben und heute übernommen.

Stuttgart, 3. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Baden, 2 aus Bayern, 29 aus Hessen und Rheuland, 15 aus Oesterreich-Ungarn, 11 aus Italien, 12 aus Belgien und Holland, 1 aus Frankreich, zusammen 71 Waggonladungen zu 10.000 Kilogr. Mostobst, welche im großen zu 990—1050 M. und im kleinen von M. 5.— bis M. 5.40 per 50 Kilogr. verkauft wurden.

Göppingen, 3. Okt. Heute waren auf hiesigem Güterbahnhof 28 Eisenbahnwagen ausländisches Mostobst zugeführt. Der Zentner wurde mit M. 5.60 bis M. 6.— bezahlt. Auch verschiedene Wagen mit Italiener Trauben sind eingelaufen, die teilweise sofort gelestert und per Liter zu 40 Pfg. abgesetzt werden.

Göppingen, 3. Okt. Auf dem Bahnhof standen heute 13 Wagen Mostobst. Der Handel ging lebhaft. Preis per Zentner M. 5.30 bis M. 6.—

Kirchheim u. T., 3. Oktober. Preis des Obstes am gestrigen Monatsmarkt: Obst aus dem Venninger Thal 7 M. 50 Pfg. bis 8 M. der Zentner, Bahnobst 5 M. 80 Pfg.

— Wer reisen will oder muß laufe sich Greiner & Pfeiffer's soeben erschienenen **Blitzfahrplan für Württemberg**. Es klingt unglaublich und ist doch wahr, daß dieser nach geschäftlichstem System eingerichtete und wohl Jung und Alt bekannte Fahrplan, trotz seines billigen Preises von 15 Pfg. seinen bisherigen Inhalt wiederum vermehrt hat und nun bringt: zwei Eisenbahnkarten, Tarif für die Beförderung von Personen, Reisegepäck, Cypressen und Hunden, die Stuttgarter, Ulmer und Heilbronner Straßenbahnen, Stuttgarter Sehenwürdigkeiten, Droschkentarif, Dienstmännertarif, deutsche Eisenbahntarif-Einheitsätze, Münztafel, Zinztafel, erste Hilfe bei Unfällen, Kalender 1899/1900 und last not least sogar am Schluß leere Blätter zu Notizen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Oktober 1899. Vorm. 9¹/₂ Uhr.

Anzeigen

für die nächste Samstagsnummer sind längstens bis **Freitag nachmittags 4 Uhr** bei der Expedition einzureichen.